

DeltaMaster clicks!

09/2014

Liebe Datenanalysten,

wenn es an die Planung geht, fängt man nicht gerne bei null an – sondern lieber bei anderen Zahlen, die man schon hat. Das könnten zum Beispiel Zahlen aus der Vergangenheit, aus ähnlichen Marktsegmenten oder aus bereits geplanten Bereichen sein. Diese zu kopieren, zu ergänzen und zu ändern, ist meist schneller, als ein Zahlenwerk von Grund auf neu einzugeben. Mit *DeltaMaster* lassen sich flexible Kopierprozesse vorab einrichten. Diese erleichtern den Planern die Arbeit, ohne sie mit der Komplexität des Datenmodells zu belasten. In diesen *clicks!* stellen wir die Funktion im Überblick vor.

Herzliche Grüße

Ihr Team von Bissantz & Company

DeltaMaster 5.6.1 ist da

Highlights unter anderem: Der neue Textexport aus dem *SQL-Durchgriff* erlaubt es, Informationen aus operativen Datenbanken in einem sehr gut lesbaren Format an Smartphones zu senden oder auf Kiosksystemen darzustellen. Analysedateien lassen sich nun beim Öffnen automatisch mit einer Master-Anwendung im Repository abgleichen, sodass zentral und selbst erstellte Berichte leichter zusammengeführt werden können.

www.bissantz.de/login

DeltaMaster-Forum

9. Oktober 2014, Hamburg

Was ist zu tun, damit Berichte Wirkung entfalten? Diese Frage diskutieren wir mit dem Hirnforscher Professor Dr. Dr. Gerhard Roth und mit dem *DeltaMaster*-Kunden Röhlig, der seine Anwendungen und Lösungen vorstellt.

www.bissantz.de/DeltaMaster-Forum

DeltaMaster@Work

18. September 2014, Nürnberg

für Interessenten und neue *DeltaMaster*-Anwender
www.bissantz.de/dm@w

Archiv

Die *DeltaMaster clicks!* sind über die *DeltaMaster*-Hilfe abrufbar und auf unserer Homepage archiviert.
www.bissantz.de/clicks



Die guten Nachrichten zuerst

Am Eingang unserer Zentrale in Nürnberg projizieren wir gute Nachrichten aus dem Unternehmen als Ticker an die Wand. So kann man sich einfach auf dem Laufenden halten, sogar im Laufen. Die Themen sind nach Erkenntnissen aus der Neurobiologie ausgewählt. Diese lehrt uns, dass wir beim Berichten stets mit dem Positiven anfangen sollten – denn ist man erst einmal pessimistisch gestimmt, wirkt das nach und färbt unnötig stark auf alles ab, was danach kommt. Mehr dazu im Blog: blog.bissantz.de/neurocontrolling-1

Kniff des Monats Planung mit DeltaMaster – Daten mit vordefinierten Prozessen kopieren

In Planungsanwendungen ist es eine große Erleichterung, wenn die Anwender nicht alle Planwerte neu erfassen müssen, sondern vorhandene Werte übernehmen und anschließend nur ändern und ergänzen können. Beispielsweise könnte man die Ist-Umsätze des Vorjahres als Plan-Umsätze ins neue Jahr übertragen oder die bereits geplante saisonale Umsatzverteilung eines Artikels auf ähnliche Artikel anwenden. Damit sind die zu planenden Werte schon einmal vorbelegt und die Anwender können sich auf die Besonderheiten konzentrieren.

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, für eine Vorbelegung der Planwerte zu sorgen:

- Vorschlagswerte können in der Datenbank berechnet werden. Das ist vor allem dann eine gute Wahl, wenn sich die Werte aus vielfältigen Kriterien und Regeln ableiten, die programmiert werden müssen. Damit ist diese Variante des Vorbelegens eine Aufgabe für die Modellierung und Anwendungsentwicklung.
- Anwender können Daten innerhalb von *DeltaMaster* kopieren. Dazu lassen sich vorab sogenannte Prozesse definieren, die in einem Menü aufzurufen sind.

The screenshot shows a software window titled 'Bericht: Dateneingabe Simulation'. It contains a table with columns for 'Umsatz', 'Plan', 'Simulation', and 'Δ'. A mouse cursor is pointing to a menu option 'Vorschlagswerte für Umsatz generieren' in the top right corner.

	Umsatz		
	Plan	Simulation	Δ
Alle Produkte	19.983.459	22.000.000	2.016.541
Luxusmodelle	2.021.145	9.000.000	6.978.855
Arcade	781.781	4.000.000	3.218.219

Die Anwender können die Prozesse selbstständig starten, wenn sie sie benötigen. Dadurch, dass die Prozesse vorab eingerichtet werden, kann man die Kopiermöglichkeiten an die Anwendung und die Eingabesituation anpassen, ohne die Anwender mit der vollen Komplexität des Datenmodells zu konfrontieren.

Das Besondere an den Kopierprozessen von *DeltaMaster* ist: Sie orientieren sich am Datenmodell, an Dimensionen und Analysewerten – und nicht bloß an den Zellen der gerade angezeigten Tabelle, wie es bei „Copy and Paste“ der Fall wäre. Letzteres ist mit *DeltaMaster* natürlich ebenfalls möglich: Man kann die Werte aus einer Tabelle in die Zwischenablage kopieren und an anderer Stelle einfügen, wie in einer Tabellenkalkulation (vgl. *DeltaMaster deltas!* 5.4.5, Punkt 18). Dabei ist man jedoch prinzipbedingt an die aktuelle Ansicht eines Berichts gebunden – und das schränkt die Möglichkeiten deutlich ein. Meist verarbeitet man nur eine überschaubare Anzahl an Werten per „Copy and Paste“. In umfangreichen Planungsanwendungen hat man es hingegen mit enormen Datenbeständen zu tun, mit multidimensionalen Daten, die durch eine Vielzahl von Merkmalen (Dimensionselementen) beschrieben sein können. In solchen Anwendungen sind nicht nur ein paar Werte, ein paar Tabellenzellen zu transferieren, sondern womöglich große Teilbereiche der Datenbank.

Darauf sind die Kopierprozesse von *DeltaMaster* spezialisiert: Sie ermöglichen das Kopieren in der Datenbank, unabhängig davon, ob Werte in einem Bericht zu sehen sind oder nicht. Zugleich können auch Berechnungen ausgeführt werden, zum Beispiel eine Erhöhung sämtlicher Werte um einen bestimmten Prozentsatz. Eine ausführliche Anleitung ist in der *DeltaMaster*-Hilfe (Taste *F1* oder Menü *Hilfe*) unter dem Stichwort „Prozesse“ verfügbar. In diesen *clicks!* zeigen wir im Überblick, wie Sie im

Vorhinein festlegen, welche Kopiermöglichkeiten es geben soll, und wie sich diese in einem Eingabebericht nutzen lassen.

Vorwegzuschicken ist: Mit den Prozessen können Daten nicht nur kopiert, sondern auch verschoben und „gesetzt“ werden. Verschieben bedeutet, dass die Werte im Quellbereich nach dem Kopieren gelöscht werden. Setzen bedeutet, dass die Werte im Zielbereich nicht von den Werten eines Quellbereichs abgeleitet sind, sondern als (berechnete oder konstant festgelegte) Zahlen eingetragen und verteilt werden. In diesen *clicks!* beschränken wir uns auf das Kopieren; beim Verschieben und Setzen geht man prinzipiell auf die gleiche Weise vor.

Prozesse sind gespeicherte Einstellungen

In einem Prozess sind alle Einstellungen für einen Kopiervorgang festgelegt, ähnlich einem „Makro“. Die Einstellungen betreffen:

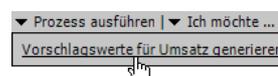
1. den Quellbereich, aus dem Daten kopiert werden sollen, sowie den Zielbereich, in den diese Daten einzufügen sind. Mit einem „Bereich“ meinen wir hier einen Ausschnitt aus der Datenbank, der sich mit einer Kombination von Dimensionselementen beschreiben lässt, beispielsweise der Wertart (Ist, Plan usw.) und einer bestimmten Periode. Quell- und Zielbereich nennen wir zusammenfassend den *Ausführungskontext*.
2. die Aktion, die der Prozess zu erledigen hat. Dabei sind insbesondere die Analysewerte festzulegen, um die es gehen soll. Auch Rechenvorschriften lassen sich hinterlegen, zum Beispiel eine prozentuale Veränderung.

Die verschiedenen Parameter erlauben eine große Flexibilität und Dynamik. Es ist sogar möglich, eine interaktive Auswahl einzurichten. Damit sind die Anwender in der Lage, Quell- und Zielbereich sowie Aktionsparameter bei der Ausführung eines Prozesses selbst anzupassen – in wohldefinierten Grenzen, versteht sich.

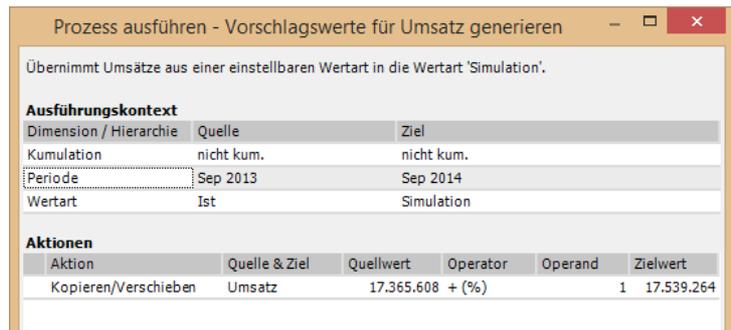
Wie Endanwender mit den Prozessen arbeiten und wie man sie einrichtet, zeigen wir im Folgenden anhand eines Beispiels aus unserer Referenzanwendung „Chair“. In der Datenbank ist eine Wertart namens Simulation angelegt, die man für Gedankenspiele nutzen kann. Dazu muss diese Wertart zunächst entsprechend der Fragestellung „gefüllt“ werden, etwa mit den aktuellen Plan-Werten oder den Ist-Werten des Vorjahres. Von diesen Zahlen ausgehend, kann der Anwender dann eigene Betrachtungen anstellen, indem er die übernommenen Werte ändert (überschreibt) und damit beispielsweise eruiert, welche Abweichungen sich ergeben. Zur Übernahme der Werte ist ein Prozess definiert.

Prozesse im Menü auswählen und ausführen

Für den Anwender (den Planer) im Modus Viewer sind Prozesse sehr einfach zu nutzen: Bei den Eingabeberichten, für die Prozesse definiert sind, erscheint im Fenster *Bericht* ein zusätzliches Menü, mit dem man einen *Prozess ausführen* lassen kann. Fehlt dieses Menü, sind für den aktuellen Bericht keine Prozesse definiert.

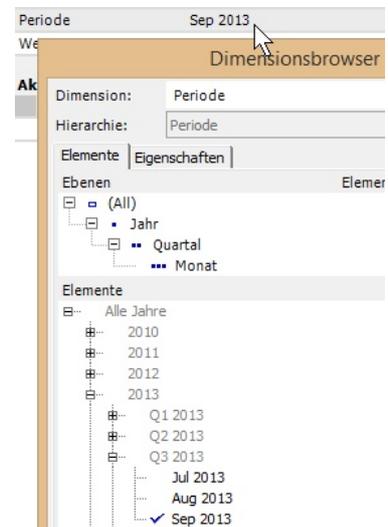


Ruft man einen Prozess auf, so öffnet sich zunächst ein Dialog, der darüber informiert, was der Prozess tun wird. Dazu sind der *Ausführungskontext* (Quell- und Zielbereich) sowie die *Aktionen* angegeben.

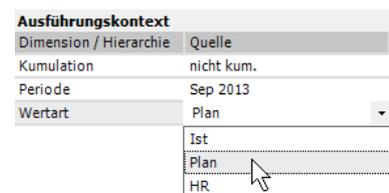


Sofern dies in der Prozessdefinition so eingerichtet wurde, kann der Anwender die *Quellen* und die *Ziele* selbst festlegen bzw. anpassen, indem er mit dem *Dimensionsbrowser* oder aus einer vorbereiteten Liste das gewünschte Element auswählt. In unserem Beispiel können die Perioden und die Quell-Wertart selbst bestimmt werden.

Zur Auswahl der Perioden öffnet sich jeweils der *Dimensionsbrowser*. Er bietet hier nur Elemente auf der Monatebene an. Als Vorschlag für das *Ziel* ist der aktuelle Monat (gemäß Einstellung im Fenster *Sicht*) bereits vorausgewählt, als Vorschlag für die *Quelle* der entsprechende Monat des Vorjahres. Diese drei Charakteristika – dass die Auswahl mit dem *Dimensionsbrowser* erfolgt, dass die Zeitdimension auf die Monate begrenzt ist und welche „Defaults“ für Quelle und Ziel gelten – wurden in der Prozessdefinition so festgelegt.

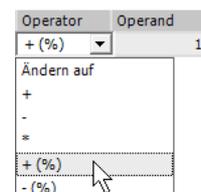


Für die Wertart kann nur die Quelle ausgewählt werden, als Ziel ist die Wertart Simulation fixiert. Die Auswahl wird hier vereinfachend als Liste dargeboten, da nur wenige Elemente zur Auswahl stehen und diese keine hierarchische Beziehung haben. Auch dieses Verhalten geht auf die Einstellungen in der *Prozessdefinition* zurück.



Die Kumulation kann im Dialog nicht verändert werden – der Anwender soll nur mit nicht kumulierten Werten arbeiten. Um dies zu verdeutlichen, ist dieses Kriterium explizit angegeben, obwohl es nicht zu ändern ist.

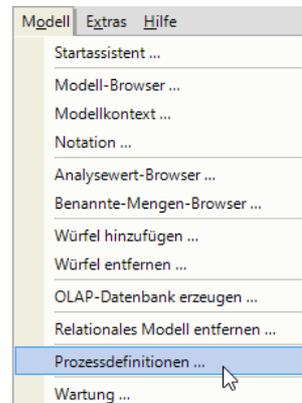
Auch bei den Aktionen berücksichtigt *DeltaMaster* Benutzereingaben, wenn dies so vorgesehen ist – zum Beispiel, um wie viel Prozent die Werte erhöht werden sollen.



Unten im Dialog ist angegeben, wie viele Zellen in der Datenbank betroffen sein werden, sodass der Anwender ein Gefühl dafür bekommt, wie aufwändig die angestoßene Aktion ist.

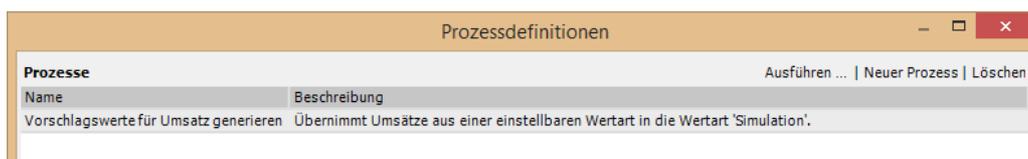
Prozesse definieren

Angelegt und bearbeitet werden die *Prozessdefinitionen* im Modus *Miner* (Menü *Modell*). Voraussetzung dafür ist, dass in den *Optionen* (Menü *Extras*) auf der Registerkarte *Dateneingabe* die *Planungsfunktionen aktiviert* sind; ansonsten wird der Eintrag im Menü *Modell* nicht angeboten.



Alle Arbeiten erledigen Sie über einen zentralen Dialog. Dieser Dialog ist dreigeteilt:

- Im oberen Bereich sind die bereits definierten Prozesse aufgeführt, ähnlich wie Jobs im *Berichtserver*. Im Modus *Viewer* verwendet *DeltaMaster* den Namen eines Prozesses als Menüeintrag und die *Beschreibung* als Hilfetext.



Der mittlere und der untere Bereich des Dialogs beziehen sich auf den hier ausgewählten Prozess.

- Im mittleren Bereich bearbeiten Sie den sogenannten *Ausführungskontext* (vgl. Abbildung im nächsten Abschnitt): Quell- und Zielbereich des Kopiervorgangs, ausgedrückt durch Dimensionen und Elemente.
- Im unteren Teil des Dialogs werden die auszuführenden *Aktionen* genauer spezifiziert (vgl. Abbildung im übernächsten Abschnitt). Hier regeln Sie beispielsweise, welche Analysewerte verarbeitet werden sollen und ob damit zusätzliche Berechnungen anzustellen sind.

Ausführungskontext bearbeiten

Eine Reihe von Einstellungen ist dafür vorgesehen, den Quell- und den Zielbereich der Aktionen festzulegen. Dabei können auch Auswahlmöglichkeiten für die Endanwender im Modus *Viewer* eingerichtet werden. Die beim Kopieren zu berücksichtigenden Elemente müssen dadurch nicht im Voraus bestimmt werden, sondern sie lassen sich bei der Prozessausführung interaktiv auswählen.

Jede Zeile des Abschnitts *Ausführungskontext* beschreibt eine *Dimension*; diese ist in der ersten Spalte auszuwählen. Jede Dimension darf nur einmal im Ausführungskontext vorkommen. Je mehr Dimensionen angegeben sind, desto genauer sind Quell- und Zielbereich abgegrenzt. Für alle nicht verwendeten Dimensionen gilt die Elementauswahl im Fenster *Sicht* zum Zeitpunkt der Prozessausführung. Ist eine

Dimension als nicht *sichtbar* markiert, wird diese im Dialog vor der Ausführung des Prozesses nicht erwähnt. Dadurch können beispielsweise technische Merkmale wie „Flags“ oder Status miterfasst werden, die für die Anwendungslogik erforderlich, aber nicht Gegenstand der betriebswirtschaftlichen Planungsaufgabe sind und deshalb dem Anwender nicht unbedingt präsentiert werden müssen. Im Beispiel wurde so die Periodenansicht ausgeblendet.

Ausführungskontext							Dimension hinzufügen Entferne			
Dimension / Hierarchie	Sichtbar	Quelle			Ziel					
		Auswahlmethode	Auswahlbereich	Abfrage für Auswahl	Standardauswahl	Abfrage für Standardauswahl	Auswahlmethode	Auswahlbereich	Abfrage für	
Wertart	<input checked="" type="checkbox"/>	Liste	aus Abfrage	[Wertart].[Wertart].[Wei	aus Abfrage	[Wertart].[Wertart].[Wertart].&[I	Keine Auswahl	-	-	
Periode	<input checked="" type="checkbox"/>	Dimensionsbrowser	aus Abfrage	[Periode].[Periode].[Mo	durch Element(e)	<view2>.lead(-12)	Dimensionsbrowser	aus Abfrage	[Periode].[P	
Kumulation	<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Auswahl	-	-	durch Element(e)	[Kumulation].[Kumulation].[Kum	Keine Auswahl	-	-	
Periodenansicht	<input type="checkbox"/>	Keine Auswahl	-	-	durch Element(e)	[Periodenansicht].[Periodenansic	Keine Auswahl	-	-	

Zur Beschreibung von *Quelle* und *Ziel* sind jeweils die gleichen fünf Einstellungen vorgesehen.

Die erste Einstellung ist die *Auswahlmethode*. Von ihr hängt ab, ob der Anwender bei der Prozessausführung die zu berücksichtigenden Dimensionselemente selbst auswählen kann – und wenn ja, ob dazu der *Dimensionsbrowser* oder eine einfache *Auswahl* angeboten wird. Für den *Dimensionsbrowser* entscheidet man sich beispielsweise dann, wenn Elemente auf unterschiedlichen Ebenen selektiert werden können, typischerweise in der Kunden- oder Produktdimension, manchmal auch bei der Zeit. Die *Liste* ist praktisch, wenn nur wenige Elemente auf derselben Ebene zur Auswahl stehen sollen, etwa bei Wertarten oder Szenarios.



Der *Auswahlbereich* und die *Abfrage für die Auswahl* gehören zusammen. Diese Felder spielen eine Rolle, wenn in der Dimension eine interaktive Auswahl vorgesehen ist, also für die Auswahlmethoden *Dimensionsbrowser* und *Liste*. Für diese beiden Fälle lässt sich hier regeln, welche Elemente dem Anwender zur Auswahl angeboten werden sollen – zum Beispiel nur die Elemente auf der Ebene „Monat“.

Auswahlmethode	Auswahlbereich	Abfrage für Auswahl
Dimensionsbrowser	aus Abfrage	[Periode].[Periode].[Monat]

Die *Standardauswahl* und die *Abfrage für die Standardauswahl* gehören ebenfalls zusammen. Diese Felder spielen für alle *Auswahlmethoden* eine Rolle. Falls *keine Auswahl* vorgesehen ist, werden hier Quell- und Zielbereich endgültig festgelegt. Bei der Prozessausführung ist dann keine Änderung möglich. Falls die Auswahl per *Dimensionsbrowser* oder *Liste* vorgesehen ist, wird hier die Voreinstellung für den Ausführungsdialog festgelegt – der „Default“ für den *Dimensionsbrowser* bzw. die *Liste*. Damit wird im Beispiel der Monat des Vorjahres referenziert.

Standardauswahl	Abfrage für Standardauswahl
durch Element(e)	<view2>.lead(-12)

Aktionen bearbeiten

Im unteren, dritten Teil des Dialogs sind die *Aktionen* zu beschreiben. Beim Kopieren

Aktionen							
Aktion	Quelle	Ziel	Sichtbar	Ziel berechnen	Operator	Operand	MDX
Kopieren/Verschieben	# Umsatz	# Umsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemäß Operator	+ (%)	1	-

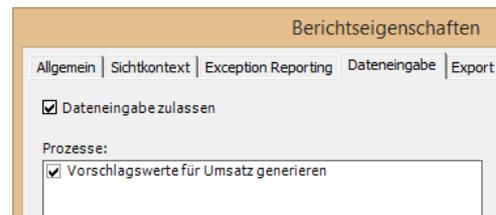
umfasst jede Aktion zwei Analysewerte: einen als *Quelle*, einen als *Ziel*. In vielen Fällen wird man für *Quelle* und *Ziel* denselben Analysewert auswählen. Falls aber beispielsweise die Wertarten *Ist* und *Plan* im Datenmodell nicht über eine Dimension abgebildet sind, sondern in zwei Analysewerten („Umsatz, *Ist*“ und „Umsatz, *Plan*“), lassen sich diese hier auswählen. Gegebenenfalls kann *DeltaMaster* die Werte für das *Ziel berechnen*, wahlweise gemäß einem *Operator* wie „5%+“ (vgl. *DeltaMaster clicks!* 01/2006) oder mithilfe eines *MDX*-Ausdrucks. Dieser wird bei der Ausführung als „interne Berechnung“ angezeigt und kann nicht geändert werden.

Zu jedem Prozess können mehrere Aktionen gehören. So könnte man etwa Kopieraktionen für Absatz, Umsatz und Rabatt in einem Prozess zusammenfassen.

Prozesse und Berichte zuordnen

Nachdem Sie einen Prozess definiert, also *Ausführungskontext* und *Aktionen* festgelegt haben, gilt es, den Prozess einem oder mehreren Berichten zuzuordnen. Dieser Schritt ist notwendig, weil sowohl die Sicht eines Berichts als auch die Vereinbarungen in der Prozessdefinition auf den Kopiervorgang wirken; Bericht und Prozess sollten daher aufeinander abgestimmt sein.

Um einem Bericht einen oder mehrere Prozesse zuzuordnen, bearbeiten Sie im Modus *Miner* die *Berichtseigenschaften* (Kontextmenü des Berichts in der *Berichtsmappe*). Auf der Registerkarte *Dateneingabe* finden Sie alle definierten Prozesse und können diejenigen aktivieren, die für den betreffenden Bericht verfügbar sein soll. Erst dadurch werden die Prozesse im Modus *Viewer* nutzbar und als Menü im Fenster *Bericht* angezeigt.



Einzelheiten zu den Einstellungen entnehmen Sie dem bereits erwähnten Dokument der *DeltaMaster*-Hilfe. Die vielen Einstellungen und ihre Kombinationsmöglichkeiten mögen auf den ersten Blick überraschen; ihnen ist es aber zu verdanken, dass sich das Kopieren gut vorbereiten und mit vielen Freiheitsgraden abbilden lässt, sodass sich die Endanwender auch in unübersichtlichen Datenmodellen sicher bewegen können. Und sind die Prozesse erst eingerichtet, lassen sie sich in späteren Arbeitssitzungen erneut aufrufen und „abspielen“, auch von den vielen dezentralen Anwendern, die sich im Datenmodell nicht auskennen müssen – ein erheblicher Effizienzgewinn.